

Fortsetzung von Seite 2

gemacht werden können, da je nach Auflagen sehr viel zusätzlicher Aufwand betrieben werden muss. Dadurch fehlen den Vereinen weiterhin Einnahmen, die für die Umsetzung der jeweiligen Vereinsziele, unter anderem auch der Jugendarbeit, dringend notwendig sind.

Trotz teilweiser genehmigter Zuschüsse von der Stadt Filderstadt sind auch durch Mitgliederverluste in den Vereinen Defizite entstanden. Wichtig wäre es, wenn seitens der Stadtverwaltung dafür gesorgt werden könnte, dass ohne noch mehr bürokratischen Aufwand das Vereinsleben durch verbindliche Empfehlungen sich weiterentwickeln kann. Die Unterstützung der Vereinsführungen bei den immer

größer werdenden Verwaltungsaufgaben würde auch helfen, den sehr akuten Nachwuchsmangel an Führungskräften in den Vereinen zu beheben.

Wolfgang Pascher: Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sielminger Vereine:

Bei uns in Sielmingen laufen in der Zwischenzeit einige Vorbereitungen, um verschiedenste Veranstaltungen wieder durchführen zu können, auch wenn der Wiederanlauf sich als zäher Kraftakt darstellt. Das Kirchplatzfest „onderwegs“ hat uns gezeigt, wenn wir zusammenstehen und uns was einfallen lassen, dann gibt es trotz einiger Einschränkungen einen Weg.

Die Stadt Filderstadt hat sich hier in den letzten Monaten (wie auch schon zuvor) als zuverlässiger Partner, der mit Rat und Tat zur Seite steht, bewährt. Bei immer wieder neuen Vorschriften, Gesetzen, Kennzahlen,... möchte ich mich hier besonders beim Ordnungsamt und beim Amt für Familien, Schulen und Vereine bedanken, die uns immer unterstützt haben. Herrn Bürgermeister Jens Theobaldt und Herrn Oberbürgermeister Christoph Traub gilt ebenfalls unser Dank, denn trotz all' der unzähligen Zusatzaufgaben und Herausforderungen auf deren Seite durch Corona hatten beide immer Interesse, wie es den Vereinen geht, und haben immer ihre zugesagte Unterstützung auch eingehalten.



Würdigung und Wertschätzung des ersten Filderstädter Stadt seniorenrats

Ganz bewusst hat Oberbürgermeister Christoph Traub (hinten, Mitte) sie in den Fokus der Öffentlichkeit rücken wollen: die Mitglieder des ersten Filderstädter Stadt seniorenrats. Die Würdigung und Wertschätzung des Gremiums fand daher im Rahmen der jüngsten Gemeinderatssitzung im Kultur- und Kongresszentrum FILharmonie in Bernhausen statt (unter anderem auch dort, weil die Initiative für ein offizielles Sprachrohr der Generation 60 plus ursprünglich aus dem Kommunalparlament gekommen sei).

In seiner Rede dankte das Stadtoberhaupt den zwölf Frauen und Männern, die sich künftig für die Belange der älteren Bürger*innen stark machen wollten: „Sie greifen deren Anliegen auf, thematisieren diese, bestimmen die inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Arbeit und versuchen, die Lebenssituation der Senior*innen stetig zu verbessern.“ Christoph Traub betonte dabei, dass der Stadt seniorenrat unabhängig – kein Gremium der Verwaltung sei.

Allen Mitgliedern wünschte das Stadtoberhaupt für den „generationenübergreifenden

Dialog“ alles Gute, Zusammenhalt und Kreativität. Dem aktiven und „politisch“ engagierten Filderstädter „Dutzend“ gehören an: (in alphabetischer Reihenfolge) Erhard Alber, Birgit Albrecht, Diethelm Boldt, Karin Büchling, Ulrike Dimmler-Trumpp, Bernhard Eicher, Lieselotte Heubeck, Margrit Kurz-Böge, Thomas Löffler, Professor Dr. Willfried Nobel (Vorsitzender), Gabriele Rüdener sowie Paul Schurr. Mit auf dem Foto ist Bürgermeister Jens Theobaldt (rechts).
Text und Foto: Silke Köhler